



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Herrn
Präsidenten des
Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

XXII. GP.-NR
801/AB
2003 -11- 10
zu 821/J

DR. ERNST STRASSER
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ernst.strasser@bmi.gv.at

DVR: 0000051

GZ 4400/577-II/BK/33/03

Wien, am 10. November 2003

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Partik-Pablé und Kollegen haben am 24. September 2003 unter der Nummer 821/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Überprüfung des Grenzdienstes an der EU-Außengrenze“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Rechnungshofbericht GZ 002.215/003-A7/02 werden das

- Kfz-Fahndungssystem des Interpol-Generalsekretariates (IPSG) in Lyon ASF SMV (Automatic Search Facility for Stolen Motor Vehicle)
- EUCARIS (European Car and Driving Licence Information System), ein Datenverbund, der Vertragspartnern des völkerrechtlichen Vertrages den Zugriff auf die nationalen Kraftfahrzeugzulassungs- und Führerscheinregister ermöglicht und
- Internetzugänge, die den Zugriff auf veröffentlichte Fahndungslisten bezüglich Kfz und Websites bezüglich gestohlener Kulturgüter ermöglichen würden genannt.

Zu Frage 2:

Das Bundeskriminalamt kann Anfragen an das ASF stellen. In Österreich gestohlene Fahrzeuge können jedoch nicht eingegeben werden, da nach dem Datenschutzgesetz für die Übermittlung von Kfz-Fahndungsdaten ein Dienstleistervertrag abgeschlossen werden muss. Die Antwort des IPSP auf eine diesbezügliche Anfrage Österreichs ist noch ausständig.

Die rechtlichen Möglichkeiten des Beitrittes zum gesetzesändernden völkerrechtlichen Vertrag EUCARIS werden geprüft.

Die Grenzkontrollstellen sind nicht mit Internetzugängen ausgestattet.

Zu Frage 3:

Die Verhandlungen mit dem IPSP werden vorangetrieben. Sollte das IPSP der Österreichischen Position nicht zustimmen, müsste eine gesetzliche Grundlage für die Übermittlung von Kfz-Fahndungsdaten ohne Dienstleistervertrag geschaffen werden.

Die Bemühungen für den Beitritt zu EUCARIS werden weiter betrieben.

Im Zuge der Systementwicklung werden alle Dienststellen mit Intranet ausgestattet. Durch diese Anbindung wird ein Internetzugang mit der erforderlichen Sicherheit technisch ermöglicht.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'C' followed by several loops and a final vertical stroke.